

# Rechtsextreme weiter aktiv

„Road Crew“ organisiert Konzert

■ **Oerlinghausen / Leopoldshöhe** (guh). Die Region um Oerlinghausen und Leopoldshöhe gilt als ein Schwerpunktgebiet der rechtsextremen Szene. So hatte die „Road Crew Ostwestfalen“ für einige Zeit Räume in Leopoldshöhe angemietet (die NW berichtete). Diese Bleibe betreibt der Club mittlerweile nicht mehr. Aber immer noch organisiert die Gruppe Rechtsrock-Konzerte.

Die Aktivitäten dieser Gruppierung ebenso wie die eines bekannten Rechtsradikalen, der mitten in Leopoldshöhe wohnt, werden von einigen engagierten Gegnern des rechten Gedankengutes immer wieder, meist im Internet, verfolgt. Durch den großen Rechercheaufwand vergeht meistens einige Zeit, bevor die Fakten zusammengetragen worden sind.

So erfuhr die *Neue Westfälische* erst vor kurzem, dass bereits

am 15. September ein Rechtsrock-Konzert in der mittlerweile geschlossenen Gaststätte „Ess-Werk“ in Greste stattfand. Zum Konzert eingeladen war die Verler Band „Sleipnir“. Das ist sowohl der Name der Band als auch das Pseudonym des rechtsextremen Liedermachers Marco Laszcz. Die Band ist seit mehr als zwei Jahrzehnten in der Neonazi-Szene aktiv. Das Bundesamt für Verfassungsschutz stuft sie als rechtsextremistische Band ein. Die Verbindung zur „Road Crew“ ist dadurch gegeben, dass ein „Road Crew“-Mitglied einige Jahre als Bassist in der Band mitgespielt hat.

Die zweite Band des Abends kam aus Magdeburg und heißt „Agharta“. Laut eigener Angabe ist sie seit 2009 im Bereich Rechtsrock aktiv. Bisher geben, laut Infos, die die NW vorliegen, die Mitglieder wenig über sich preis.

Neue Westfälische, 08.11.2012